

am Anfang beeinflußt sein: *A Iulio Cesare primo Romanorum monarcho* (Wien 2442); vgl. *Iulius Cesar primus monarchus (Imago mundi III, 27)*.

Es ist demnach nicht unwahrscheinlich, daß die Zusätze in Wien 2442 aus dem Umkreis Hugos stammen, zumal dieser den *Tractatus de investitura* nachweislich gekannt hat. In seinem Notizbuch findet sich fol. 66^r der Anfang dieses Textes eingetragen von (*Leo C*)*constantini filius* bis *Karolo magno eiusque successoribus futuris imperatoribus sub anathemate (!) concepit patricium (!) Romanum id est advocaciam Romanam*¹⁰⁰. Die Erklärung des römischen Patriziats der Kaiser als *advocacia Romana* ist Hugos eigene Zutat. Der Rest des Textes interessierte ihn anscheinend weniger; ihm kam es wohl vor allem auf die historische Einleitung an.

Die Untersuchung der Varianten des kurzen Stücks zeigt ein ähnliches Ergebnis wie bei Wien 2442, nämlich Übereinstimmungen mit clm 17736 und Bamberg Patr. 48¹⁰¹. Es scheint also ein der Bamberger Handschrift nahestehendes Exemplar gegeben zu haben, das schon einige der aus clm 17736 bekannten Lesarten aufwies und von dem clm 17736, Wien 2442 und Hugos Fragment abstammen. Dieses Exemplar muß sich in Regensburg befunden haben, als Hugo seine Materialien in Regensburger Klöstern sammelte. In erster Linie kommt Prüfening in Frage, das den *Tractatus* dank seiner guten Beziehungen zu Michelsberg¹⁰² von dorthier bezogen haben

F l i n t , Honorius Augustodunensis. *Imago mundi*, Archives d'histoire doctrinale et littéraire du moyen age (1982) S. 21 ff. – Hugos Text von *Imago mundi* III ist am Ende leicht verändert: *Lotharius annis XII hoc regnum coartavit. Cūnradus regnavit annis XII. Cui successit Fridericus*. Der Eintrag muß also vor Friedrichs I. Tod (1190) erfolgt sein.

¹⁰⁰) K r i m m - B e u m a n n , DA 33 S. 66 f. Z. 1–26. – Zur Bezeichnung des Kaisers als *advocatus* der römischen Kirche vgl. Werner G o e z , *Imperator advocatus Romanae ecclesiae*, in: *Aus Kirche und Reich. Studien zu Theologie, Politik und Recht im Mittelalter. Festschrift für Friedrich Kempf*, hg. von H. Mordek (1983) S. 315–328.

¹⁰¹) Clm 14733 hat *Hyrenen* wie A und Wien 2442 (Krimm-Beumann, DA 33 S. 66 Z. 5 f.), *manum* statt *manus* wie M und A (S. 67 Z. 13), *Roma est* statt *est Roma* wie M (S. 67 Z. 18).

¹⁰²) Vgl. zuletzt S c h m i t z , Prüfening S. 6. Prüfening besaß eine Handschrift der Chronik Ekkehard von Aura; außer in Michelsberg kannte man nur hier den Namen des ursprünglichen Autors Frutolf von Michelsberg (Wilhelm Wattenbach – Robert H o l t z m a n n , *Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter 3*, hg. von F.-J. Schmale [31971] S. 151*). Der sog. Anonymus Mellicensis widmete Frutolf einen Artikel und verwendete die Chronik als Quelle; *De scriptoribus ecclesiasticis* c. 103 (wie Anm. 13) S. 91 bzw. S. 153; zur Verwendung als Quelle vgl. E t t l i n g e r , *Anonymus* (wie Anm. 13) S. 20 und S. 25 ff. und S w i e t e k , *Wolfger* (wie Anm. 13) S. 56 f.